

## **Erfahrungsbericht Erasmus-Studium an der Univ. Helsinki im Herbstsemester 2011**

(Studiengang an der FU Berlin: Master Medien und Politische Kommunikation)

12.01.2012

### **Vorbereitung**

Über die Möglichkeit für ein Erasmus-Semester während des Masterstudiums wurden wir gleich bei der Orientierungsveranstaltung des Instituts für Erstsemester informiert. Bei der Präsentation wurde für Masterstudierende das dritte Fachsemester als besonders geeignet für einen Auslandsaufenthalt empfohlen.

Die Vorbereitung für das Auslandsstudium hat kaum ein halbes Jahr gedauert. Im Dezember wurde in einer Infoveranstaltung des Instituts über die Angebote, Fristen und Anforderungen für eine Bewerbung berichtet. Die Bewerbung selbst war sehr unkompliziert. Man muss nur die entsprechenden Sprachkenntnisse nachweisen und die vorliegenden Bescheinigungen der bestandenen Kurse zusammen mit einem Motivationsschreiben mitschicken. Noch etwas Erwähnenswertes: Obwohl für den Masterstudiengang in Helsinki nur zwei Austauschplätze pro Jahr vereinbart sind, hat die Universität Helsinki in diesem Jahr ausnahmsweise gestattet, dass wir zu dritt nach Finnland fahren.

Bei der Wahl des Landes habe ich lange zwischen den USA und Helsinki geschwankt, weil ich unbedingt in einem Land studieren wollte, in dem auf Englisch unterrichtet wird. Die drei DAAD-Stipendien für den Austausch mit Washington sind allerdings nur für Studenten mit deutscher Staatsbürgerschaft vorgesehen. Ich war aber auch mit der Alternative völlig zufrieden. Finnland ist ein hoch entwickeltes Land, das vor allem für die Qualität seines Bildungssystems weltberühmt ist.

Nach der Nominierung durch die FU Berlin fand das weitere Bewerbungsprozedere an der Universität in Helsinki fast ausschließlich online statt. Man musste nur einige Formulare per Fax schicken. Auch die Bewerbung bei HOAS, der Studentenwohnheim-Verwaltung in Helsinki, habe ich online abgeschickt. Das war mit Abstand das entspannteste und unkomplizierteste Bewerbungsverfahren in meinem Leben. Das einzig Negative in der Vorbereitungsphase war die Tatsache, dass das Kursangebot an der Universität in Helsinki erst im August veröffentlicht wird, obwohl das Herbstsemester dort bereits Anfang September beginnt. Bis Ende August/Anfang September gab es deshalb fast keine Sicherheit, dass die angebotenen Kurse auch tatsächlich für das Studium an der FU angerechnet werden.

Was die Sprache angeht: Ich habe kurz vor der Abreise einen zweiwöchigen Finnisch-Kurs absolviert, um mich leichter in der neuen Alltagsumgebung orientieren zu können.

### **Finanzierung und Unterkunft**

Die Lebenshaltungskosten sind in Finnland (wie auch in anderen skandinavischen Ländern) deutlich höher als in Deutschland. Die monatlichen Ausgaben in Helsinki betragen mindestens 900-1000 Euro

für Unterkunft und Verpflegung.

Um eine Privatwohnung in Helsinki zu mieten, muss man mit ungefähr 800 Euro rechnen. Ein Zimmer in den HOAS-Studentenwohnheimen ist eine günstige Alternative (440 Euro inklusive Strom-, Heizungs- und Internetkosten). Erasmus-Studenten haben bei der Zimmervergabe Vorrang vor allen anderen Studenten. Man kann zwischen einem WG-Zimmer und einer Einzimmerwohnung entscheiden. Die Apartments befinden sich meist im Domus-Academica-Komplex. Das Studentenwohnheim befindet sich nur 5 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum sowie von den Einkaufszentren entfernt (z.B. vom billigsten Supermarkt in Helsinki: Lidl in Kamppi). Die Universität und die sozialwissenschaftliche Fakultät sind in 25 Minuten zu erreichen. 15 Minuten zu Fuß dauert der Weg bis zum Hauptbahnhof. Dies ist besonders bei der Anreise wichtig, weil die Busse vom Flughafen direkt am Hauptbahnhof anhalten. Außerdem sind die Studentenwohnheime in unmittelbarer Nähe vom HOAS-Büro, wo man die Schlüssel bekommt. Wie sich später herausstellte, war dies von großem Vorteil, da man bei der Schlüsselvergabe mit sehr langen Wartezeiten (3-4 Stunden) rechnen muss.

Die Zimmer sind komplett ausgestattet. Es gibt eine kleine Einbauküche mit Herd und Backofen, sowie WC und Bad zusammen. Von anderen Studenten habe ich gehört, dass die Ausstattung in den verschiedenen Gebäuden stark variiert. Bei manchen gab es keine Herdplatten, der Internetanschluss funktionierte nicht, etc. Bei mir war allerdings alles in Ordnung. Ein Waschraum mit genug Waschmaschinen, zwei Saunas und ein Fitnessstudio stehen den Studenten außerdem zur Verfügung. Darüber hinaus befindet sich Domus Academica nur zwei Minuten von der Schwedischen Wirtschaftsschule entfernt, wo man günstig essen kann. Für Studenten kostet das Essen in den zahlreichen Kantinen in Helsinki nur 2,50 Euro. Dafür ist das Essen in einem Restaurant oder in einer Fast-Food-Kette deutlich teurer als man aus Berlin gewohnt ist.

Student in Helsinki zu sein, hat viele Vorteile. Obwohl das Leben in Finnland sehr teuer ist, sind die Preise für Studenten in manchen Fällen günstiger als in Berlin.

Jeder Student ist verpflichtet der Studentenorganisation HYY (<http://hyy.helsinki.fi/en>) beizutreten. Die Mitgliedsgebühr für ein Semester beträgt 45 Euro. Die Lyra-Karte (der Studentenausweis) berechtigt zur kostenlosen Inanspruchnahme von medizinischen und zahnmedizinischen Leistungen in den Studentenkrankenzentren. Die sind perfekt ausgestattet und der Service ist schnell und unkompliziert.

Für Studenten kostet die Sportkarte für unbegrenzte Nutzung für einen Zeitraum von drei Monaten ca. 45 Euro. Die Universität verfügt über mehrere Sportzentren, die vielfältige Kurse und unzählige Sportarten anbieten.

## **Studium**

Das Studium für ausländische Studenten an der Helsinki Universität ist perfekt organisiert. Während der Einführungstage lernen die Studenten in kleinen Gruppen zusammen mit ihren Tutoren das Wichtigste, was sie fürs Studium und den Alltag in Finnland brauchen. Wir wurden immer sehr

sorgfältig betreut, haben ausführliche Anweisungen bekommen, nicht nur wie wir unser Kursprogramm erstellen und uns im *Weboodi*-System anmelden, sondern auch was für zusätzliche Angebote noch zur Verfügung stehen. Bei einer Anmeldung beim ESN (Erasmus Student Network) kann man zum Beispiel günstiger Eintrittskarten für mehrere Kulturveranstaltungen bekommen, billiger reisen und an zahlreichen studentischen Veranstaltungen (Euro-Dinner etc.) teilnehmen.

Jeder Student in Helsinki ist frei, das eigene Studium nach persönlichen Interessen und Bedürfnissen zu gestalten. Theoretisch ist es möglich, dass ein Jura-Student Kurse aus dem Bereich der Veterinärmedizin belegt. Das Studienprogramm wird dann mit dem jeweiligen Programmkoordinator besprochen.

Das Semester ist in zwei Perioden eingeteilt. Normalerweise belegt man drei Kurse in der ersten Periode und drei in der zweiten. Die Punkte für Masterstudiengänge variieren zwischen 5 und 8 ECTS Punkten, wobei die Seminare im Masterstudiengang Media and Global Communication, in dem ich immatrikuliert wurde, nur mit 5 Punkten bewertet werden. Die Ausrichtung der Kurse ist journalistisch. Deshalb habe ich mich auch für drei Kurse an der Schwedischen Schule für Sozialwissenschaften angemeldet.

Hier die Übersicht über die von mir besuchten Lehrveranstaltungen:

<b>Kursbezeichnung und Name des Dozenten / der Dozentin</b>	<b>Anrechnung an der FU Berlin</b>
Political Opinion (Dozent: Kim Zilliacus)	Modul Theorien und Befunde der politischen Kommunikationsforschung
Political Communication (Dozent: Kim Zilliacus)	
Politics Online: ICTs, Governance, Citizens and the Environment (Dozent: Kim Zilliacus)	Modul Politisches Kommunikationsmanagement und Public Affairs
Global Crisis Reporting (Dozent: Simon Cottle)	
European Media and Communication Policies (Dozentinnen: Alison Harcourt, Maria Michalis)	-

Der Arbeitsaufwand für eine einzelne Lehrveranstaltung ist in Helsinki wesentlich höher als in Berlin. Eine der Voraussetzungen für einen erfolgreich abgeschlossenen Kurs ist einen wissenschaftlichen Artikel zu kommentieren, eine andere ist die kritische Auseinandersetzung mit der Fachliteratur. Dazu kommen noch Lecture Diaries und Online-Diskussionen. Insgesamt beläuft sich der Schreibaufwand für einen einzigen Kurs auf Masterniveau auf 40 bis 50 Seiten. Jede Komponente der Aufgaben wird einzeln benotet. Die Gesamtnote ergibt sich dann aus der Summe aller Noten und der Anwesenheit.

Es war trotzdem keine unüberwindliche Hürde, die Anforderungen zu erfüllen und es hat wirklich Riesenspaß gemacht. Besonders spannend waren die Online-Diskussionen: Im Kurs Politics Online haben wir über das Thema „Bias in der Berichterstattung über den Klimawandel“ zusammen mit

Studenten von der Universität Melbourne in Australien diskutiert. Was mir besonders imponiert hat, war die Tatsache, dass eine subjektive Meinung immer ausführlich mit der Fachliteratur begründet werden musste, was die Qualität und den allgemeinen Nutzen der Debatten deutlich erhöht hat.

Dadurch, dass die Vorlesungen inhaltlich sehr breit angelegt waren, mit unterschiedlichen Facetten von Medien über Kommunikation bis e-Governance-Forschung, konnte jeder sein bevorzugtes Feld finden. Dazu wird die benötigte Literatur oft online gestellt. Eine große Menge an wissenschaftlichen Arbeiten kann man auch online in der Bibliothek abrufen und dann entweder ausdrucken (dafür hat jeder Student 400 kostenlose Ausdrücke) oder auf dem eigenen Rechner abspeichern. Mit der Bibliothekskarte konnte man zudem umsonst Bücher in allen städtischen Bibliotheken leihen.

### **Alltag und Freizeit**

Das Wetter in Finnland ist wechselhaft, oft regnet es und die Dunkelheit ist gerade gegen Ende des Jahres schon relativ bedrückend. Im Dezember sollte man mit nur 5 bis 6 Stunden Licht pro Tag rechnen.

Die Finnen sind herzliche und weltoffene Menschen. Sie sind sehr hilfsbereit, haben ein sehr stark ausgeprägtes Gefühl für Gemeinschaftszugehörigkeit und verbringen gerne Zeit zusammen. Sie genießen die Gesellschaft anderer Menschen aus fremden Kulturen und zeigen aufrichtiges Interesse an allem Neuen und Unbekannten. Ich habe einige Finnen kennengelernt, mit denen ich weiterhin in Kontakt bin. Es ist überhaupt kein Problem in der Stadt, in der Bank, im Bus, im Supermarkt frei mit den Menschen zu kommunizieren, da nur wenige kein Englisch sprechen. Finnisch-Kenntnisse sind daher überhaupt nicht notwendig.

Als Student kann man automatisch ein erstaunlich reiches Event-Angebot genießen. So werden zum Beispiel fast jede Woche Studentenparties, Sit-Sits (traditionelle finnische Studentenabende, teilweise sehr schicke Veranstaltungen mit Cocktail-Dresscode) organisiert.

In der Nähe von Helsinki kann man interessante Städte besuchen. Mit der Fähre fährt man direkt nach Suomenlinna, einer Insel, die im September immer noch sonnenbeschienen und grün ist. Von dort breiten sich malerische Meereslandschaften aus. Nur 3 Stunden mit der Fähre entfernt liegt Tallinn, die Hauptstadt von Estland. Die Fahrkarten nach Tallinn sind sehr günstig. Die Stadt ist historisch sehenswert und die Preise sind erstaunlich niedrig. Wer für sehr wenig Geld einkaufen und gut essen will, sollte unbedingt nach Tallinn. Außerdem kann man günstig nach Lappland oder St. Petersburg fahren. Den Trip nach St. Petersburg kann ich von ganzen Herzen empfehlen, besonders für diejenigen, die an Kunst interessiert sind. Die Eremitage bietet die weltgrößte Sammlung an Gemälden weltberühmter Maler. Es ist überwältigend und atemberaubend.

Das Auslandssemester in Helsinki war für mich ein unvergessliches Erlebnis, das sich in jeder Hinsicht gelohnt hat. Die Organisation des Aufenthalts und die Qualität des Studiums waren hervorragend. Ich würde es immer gerne wiederholen.